



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

72. Herzog Ludwig erneuet seine Beschuldigungen gegen den Markgrafen,  
dem er den Austrag des Streites durch einen Zweikampf anbietet, am 6.  
Februar 1419.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

72. Herzog Ludwig erneuet seine Beschuldigungen gegen den Markgrafen, dem er den Austrag des Streitens durch einen Zweikampf anbietet, am 6. Februar 1419.

Hochgeborner furst vnd Oheim Margraf Friderich von Brandenburg vnd Burgraf zu Nurnberg. Als du vns Jeczto geschriben vnd auf zwen brief dir geschickt geantwurt hast, Daran du Schreibst vnder andern dingen vmb ettlich artickel, die wir dir geschriben haben, wir tun dir vnrecht vnd sol sich in worhait nymmer vinden. Nu solt du wissen, alles, das wir dir geschriben haben, das ist ain lauttere worhait vnd wellen auch iglichs zu seiner zeit furpringen, als sich darczu gebüret. An dem ersten, das du vns das vnser mit deinen vnwarhaften lussen Worten aberlaicht vnd darumb geöffft hast, Darumb hör den brief, den wir haben, doran dein Sigel hanget, des wir dir ain abschrift hie mit schicken, ob du dein verchriben trew, Sulle wort vnd Sigel gehalten habest oder noch haltest, vnd dieweil du das auf vnser gewalt nicht bringest, So schreiben wir dir als vor vnd vindet sich an deinem brief vmb das stuck, da dein Sigel anhanget, das vnser Schreiben war ist. Dann als du vns vnfers aids ermaonest vnd mainst, wir sullen vnfern herren den konig warnen vnd du sullest vns nicht fragen etc., wir hoffen, wir haben vnd wellen dar Inn tun, das vnfern eren vnd vordern zu gehort, wann wir gedachten allweg wol, wir wurden lang nicht von dir gefragt. Du Schreibst auch, du tröste dich, das wol kuntlich von vnser baiden wesen sey, wie iglicher das herbracht hab: wir wolten, man kant vns baid recht wol vnd darumb wolten wir zu Rom sein, wann wir mainen, dein ere solt nicht gros dabei sein. Dann als du Schreibst, wir lassen dein erb vnd aigen in vnfern lannden fürladen vnd darüber zu richten, wir wissen chain vnser lannd Schran, da yemand anders furgeladen, noch vber nyempt gericht wird, dann die dar Inn ligen vnd sich dafelben ye vnd ye verantwort haben, vor vnd Ee dein gulden Bulle geschriben ward vnd nach der gulden Bull, bej deinem vater vnd dir, das wir hoffen, es sey noch recht, vnd darumb wir dir rechts nicht vor sein, wann vns darumb vnser genediger herre der konig für sein genad zu dem rechten vordert. Aber dein hofgericht hat nye vber vnser vordern erb noch ander sach gericht, das sol es vber das vnser auch nicht tun, wir wissen nicht, das du solich brief habest, die vns pillich an vnfern redlichen alten herchomen Schaden pringen, des wir hoffen. Als du dann Schreibst, wir haben vns deins hofgerichts gegen dem konig von Behem beholfen, du hast vns oft ain rat geben, des wir dir geulgt haben, auf gut getrawen, der vns nicht gar nucz was, da seczen wir den auch zu, wann dein Rat hat vns an den vnd andern sachen nicht vil nucz pracht. Doch wann das konigreich von Behem sich vor deinem gericht verantwort oder dem gehorsam ist, So wellen wir vns furbas bedencken, was wir zutun haben. Als du dann Schreibst, du habest dein trew allezeit gehalten vnd kain glos vber dein Sigel nye gesucht, wir wissen nicht, was du gen andern leuten hast getan: was du aber zu Costencz vber den brief vnd Sigel, die wir von dir haben, glos gesucht hast, das wissen wir

vnd ander leut wol vnd Raten auch allen frummen leuten, das Sy got bitten, vor deinen trewen vnd Sigeln zu behüten. Warumb schamft du dich nicht, das du deinem aigen Sigel nicht genüg tuft vnd aufz vnser gewalt pringest vnd pewtest vns yber dein verschriben trew vnd Sigel recht, vnd woltest vns vnser gelt damit verziehen vnd geuerlich vorhalten, pring dein Sigel aus vnser gewalt mit gelt oder pfanden nach vnfers briefs sage vnd vorder vns dann vor vnsern genedigen herren den konig. So solt du darnach wol horen, wie du vnsern genedigen herren vnderstunden gedient hast. Dann vmb die hanndgeben trew, die du vns hast geben vnd nicht gehalten, vnd Schreibst doch, seiest dem dein tails nachkomen, als dir zime, vnd vns oft in deinem brief vnd onwarhaften Schreiben vnrecht haift haben vnd es sey nicht war, das wir dir Schreiben, das wellen wir zu zeiten nicht onuerantwurt lassen, wann du vns nicht gut pist, das auf die zeit gen dir zuerantworten. Doch schreiben wir dir darumb Jecz, ob du den brief frummeren leuten, dann du pist, lesen oder horen lieffest, das Sy doch horen, wie du ain man pist, vnd ob sy dich erweisen mochten, das du dein brief vnd verschriben trew aufz vnser gewalt prächtest, Vnd solt auch wissen, was wir dir geschriben haben, das ist warlös dein verschriben trew vnd Sigel von vns, vnd tu als schämlich nicht an dir felbs, deinen frunden zu eren, ob du dein felbs nicht achten woltest. Wilt du dann, so solt du darnach wol hören, wes wir dich mit Schreiben oder worten beschuldigt haben oder noch beschuldigen, das es vil leuten ist wöl wiffentlich, die wir dir wellen nennen, das das ain lauttere worhait ist. Ob aber die nicht sagen wolten oder ob du mainst, Sy solten dich nicht besagen, Sy waren nicht kurfursten vnd du woltest darumb deinen aid pieten, das du ring von der hand pist, Seider du dein brief vnd Sigel nicht haltest, So wellen wir deinen aid darumb nicht nemen, wann du darczu nicht gehorft, als wir mainen. Wir wollen dich es aber weisen mit vnserm leib in vnsern herren des konigs hof. Also trag vns Scherm daselben aus, als zu solichen sachen gehört, vnd das wir verften, das du wild, das die warhait in kurz an den tag kome, So solt du Innen werden, das vns das gelt nicht gar hinder die geschrift bringt, Sunder auch das du an vns getan hast in grossen getrawen. Ob aber das vnser genediger herr der konig nicht tun will, So hoffen wir Scherm wol aufzutragen, das man, ob got wil, mit worhait Innen werden sol, das wir dir recht geschriben haben vnd hinfür Schreiben wellen. Vnd was du vns zeheft, das vnsern gelimpfen vnd wirde anrürt, das ist alles ain ertichte vnwarhait. Halt den brief nicht haimlich, wann wir wellen des abschrift vnsern genedigen herren dem konig schicken vnd auch anderen. Geben zu Rain, an Montag nach vnser frawen tag zu der Liechtmesse, mit vnser hand bezaichet vnd aufgedruckten Sigel besigelt, Anno etc. XVIII<sup>o</sup>.

Ludwig, von gotes genaden pfallnczgraf  
bej Rein, herczog in Bayern vnd Graf zu Mortein etc. \*

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 342.